

ALLGEMEINE INFORMATIONEN



Deutsches Zentrum für Entwicklungspsychiatrie



Lage

Unsere Klinik befindet sich in Haus 93A/Heinrich-Hoffmann-Straße 10 – nur eine Haltestelle entfernt von der Haltestelle „Universitätsklinikum“.

Anfahrt

Öffentliche Verkehrsmittel

Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn der Linie 21 Richtung Stadion oder vom Hauptbahnhof Münchener Straße mit Linie 12 Richtung Niederrad bzw. Schwanheim. Nach ca. 10 Minuten an der Haltestelle „Blutspendedienst/Heinrich-Hoffmann-Straße“ aussteigen. Bei Anfahrt vom Südbahnhof bitte Straßenbahnen der Linie 15 Richtung Niederrad benutzen.

PKW

Aus allen Richtungen kommend von der Deutschordenstraße in die Heinrich-Hoffmann-Straße einbiegen. Parkmöglichkeiten gibt es im Parkhaus in der Sandhofstraße, in Nähe des DRK Blutspendedienst.

Kontakt und Ansprechpartner:

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Heinrich-Hoffmann-Straße 10 | 60528 Frankfurt am Main

Psychiatrische Institutsambulanz – Termine nur nach Vereinbarung
Telefon: 069/6301 -5079

Oberärztin: Dr. Sarah Kittel-Schneider

Spezialsprechstunde für psychiatrische Erkrankungen in der Zeit um die Geburt

Dienstags 9.30 – 11.00 Uhr
Donnerstags 13.30 – 15.00 Uhr

www.psychiatrie.uni-frankfurt.de



Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Spezialsprechstunde

Psychiatrische Erkrankungen in der Zeit um die Geburt

UNSERE SPEZIALSPRECHSTUNDE FÜR SIE

Psychopharmakologie in Schwangerschaft und Stillzeit bzw. Kinderwunsch bei Frauen mit psychiatrischen Störungen rücken immer mehr in den Fokus der Behandlung. Zudem treten psychische Störungen während der Schwangerschaft und nach der Geburt („postpartal“) relativ häufig auf, werden jedoch oft leider nicht adäquat behandelt. Neben der Verschlechterung einer bereits bekannten psychiatrischen Erkrankung kann es auch erstmalig in der Schwangerschaft oder nach der Geburt des ersten Kindes zu Symptomen kommen. Die häufigsten Manifestationen sind die sog. „postpartale Depression“ („Wochenbettdepression“) und eine sog. „postpartale Psychose“ („Wochenbettpsychose“).

Der Einsatz von Psychopharmaka vor oder während einer Schwangerschaft sowie in der Stillzeit ist nach ausführlicher Beratung auch unter Einbeziehung der aktuellen relevanten Datenbanken (www.embryotox.de und www.reprotox.de) und des Partners individuell abzuwägen.

Ziel der Spezialprechstunde ist es, durch rasche und engmaschige Behandlung Verschlechterungen von psychiatrischen Erkrankungen zu vermeiden und neu aufgetretene Erkrankungen nicht chronifizieren zu lassen und damit Schaden und Beeinträchtigung von Mutter und Kind abzuwenden. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf Stimmungserkrankungen (Depression, Bipolare Störung).

Unser Diagnostik- und Behandlungsangebot

Wir bieten im Rahmen unserer Spezialprechstunde:

- Schnelle Terminvereinbarung
- Diagnostik bei erstmaligen Auftreten von Symptomen um die Geburt herum
- Beratung vor geplanter Schwangerschaft bei bereits bekannter psychiatrischer Erkrankung
- Beratung bezüglich psychopharmakologischer Einstellung in Schwangerschaft und Stillzeit unter Einbeziehung des Partners
- Ambulante psychiatrische Begleitung von schwangeren Frauen bis 6 Monate nach der Geburt

PSYCHIATRISCHE ERKRANKUNGEN IN DER ZEIT UM DIE GEBURT

Auch gibt es die Möglichkeit für Patientinnen, die im Rahmen der Sprechstunde begleitet werden, am psychotherapeutischen Gruppenangebot des Hauses teilzunehmen.

Psychotherapeutische/psychoedukative/komplementärtherapeutische Angebote

Die Pat. können je nach Grunderkrankung an den Angeboten des Hauses teilnehmen, dies wird individuell abgeklärt. Als allgemeine Therapien werden Ergotherapie, soziales Kompetenztraining, kognitives Training, progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Genusstraining und Sporttherapie, Psychoedukation und Psychotherapiegruppe für unipolare Depression, Psychoedukation und Psychotherapiegruppe für bipolare Störungen sowie Achtsamkeitstherapie von der Klinik angeboten. Auch Beratungen durch Sozialpädagogen können bei Bedarf in Anspruch genommen werden.

Bei schwerwiegenden psychiatrischen Erkrankungen empfehlen wir ggf. eine stationäre Behandlung auf der jeweiligen Schwerpunktstation im Hause; bei affektiven Störungen auf den Stationen 93-2 und 93-3, bei Suchterkrankungen auf der Station 93-5. Hier werden den Schwerpunkten entsprechend umfassende und integrierte Therapiekonzepte geboten.

Falls eine Mutter-Kind-Behandlung nach der Entbindung nötig sein sollte, vermitteln wir gern zu entsprechenden Zentren.

Bei Erstvorstellung bringen Sie bitte mit:

Überweisungsschein (vom Facharzt oder Gynäkologen)

Ggf. Mutterpass

Falls vorhanden: Arztberichte und Befunde (Labor, EKG, EEG, MRT, CCT)